

Sozialwahlen 2017: Der Norden soll gut vertreten sein

Fragebögen bis 7. April zurücksenden!

Bei den im Mai anstehenden bundesweiten Sozialwahlen für die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) kommt es in Schleswig-Holstein und Hamburg erstmals zu einer Wahlhandlung. Anders als bisher werden sich die Versicherten zumindest in der Gruppe der Selbstständigen ohne fremde Arbeitskräfte (SofA) zwischen mehreren Listen entscheiden können.

Zweistufiges Wahlverfahren

Das Wahlverfahren ist ausschließlich als Briefwahl vorgesehen und erfolgt in zwei Schritten. Zunächst erhalten alle im Unternehmensverzeichnis eingetragenen Versicherten mit einem derzeit von der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft versandten Schreiben einen Fragebogen,

der die Zuordnung der Unternehmen zur Gruppe der

terlagen. Die eigentliche Wahl erfolgt dann in einem zweiten Schritt durch Zurücksendung des ausgefüllten Wahlzettels. Vom Bauernverband wird jetzt insbesondere darauf hingewiesen, dass nur derjenige überhaupt Wahlunterlagen erhält und damit wählen kann, der den Fragebogen zurücksendet.

Auch Ehegatten wahlberechtigt

Wahlberechtigt sind alle Personen, die als Einzel- oder Mitunternehmer mit versicherten Unternehmen bei der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft veranlagt werden und regelmäßig, das heißt länger als sechs Monate im Jahr, keine fremden Arbeitskräfte beschäftigen. Werden lediglich mitarbeitende Familienangehörige beschäftigt, so gelten diese nicht als fremde Arbeitskräfte, und es bleibt bei der Wahlberechtigung. Außerdem erhalten auch Ehegatten und Lebenspartner nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz die Wahlunterlagen, wenn sie im Unternehmen mitarbeiten. Dies ist der Fall, wenn es sich zumindest um eine betriebsdienstliche Tätigkeit handelt, die dem Betrieb des landwirtschaftlichen Unternehmens zuzuordnen ist.

Das sind die Kandidaten

Auf der Liste sind neben Britta Michel aus Rennau (Niedersachsen) auf dem ersten Listenplatz drei weitere LandFrauen vertreten. Der Bauernverband Schleswig-Holstein schickt auf Listenplatz 2 den bisher im Vorstand der SVLFG tätigen Alexander von Rosenberg aus Mehlbek sowie den Vorsitzenden des sozialpolitischen Ausschusses Thomas Hansen aus Viöl (Platz 5),

ins Rennen. Auf der Liste platziert sind schließlich auch Kandidaten der Landjugend sowie vom Bauernverband Hamburg.

Dafür stehen sie: „Klarer Kurs Nord“ bedeutet für die Kandidaten ein eindeutiges Bekenntnis zum Erhalt des eigenständigen landwirtschaftlichen Sozialversicherungssystems unter Berücksichtigung der strukturellen Besonderheiten der nördlichen Bundesländer. Damit einher geht die Forderung nach gerechten Beiträgen und Beitragsmaßstäben in allen Zweigen der landwirtschaftlichen Sozialversicherung. Ziel ist es auch, die Verwaltungskosten so zu reduzieren, dass dennoch eine versichertenfreundliche und ortsnahe Betreuung durch die SVLFG gegeben ist. Soweit möglich und notwendig, sollen die Leistungen in allen Systemen zielgerichtet ausgebaut werden.

Für den Norden kommt es auf jede Stimme an

Nach Schaffung der SVLFG als Bundesträger ist eine Beteiligung der einzelnen Regionen und damit auch Schleswig-Holsteins und Hamburgs nicht mehr automatisch gesichert. Der Bauernverband hält es für wichtig, dass auch eine ausreichende Anzahl von Versicherten aus dem Norden in die Vertreterversammlung entsandt wird. Deshalb wirbt er bei seinen Mitgliedern dafür, sich an der Sozialwahl durch Teilnahme an der Fragebogenaktion und Anforderung der Wahlunterlagen zu beteiligen. Die Stimmzettel müssen dann spätestens am 31. Mai 2017 bei der SVLFG eingegangen sein.

Hans-Heinrich von Maydell
Bauernverband Schleswig-Holstein
Tel.: 0 43 31-12 77-24
vonmaydell@bvsh.net

Selbstständigen ohne fremde Arbeitskräfte klären soll. Mit der Rückgabe in einem beiliegenden Freiumschlag, für die eine Frist bis zum 7. April 2017 gesetzt ist, beantragen die Wahlberechtigten gleichzeitig die Wahlun-

Aus dem Bereich der Landesbauernverbände sind allein sechs Listen zugelassen worden. Daneben ist eine Liste der Nebenerwerbslandwirte in Bayern sowie jeweils eine von Waldbesitzern und dem Bundesverband Deutscher Landwirte eingereicht worden. Mit zwei weiteren freien Listen erhöht sich die Anzahl der Listen auf insgesamt elf. Aus dem Norden liegt eine gemeinsame Liste der Bauernverbände Niedersachsen und Schleswig-Holstein vor, die unter dem Motto „Klarer Kurs Nord – Liste 2“ antritt.